

Der Regionaldirektor	
<b>Drucksache Nr.:14/2077-1</b>	

	13.05.2025
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Betriebsausschuss RVR Ruhr Grün	zur Kenntnis	06.06.2025	7

**Betreff: Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der AfD-Fraktion Zielke  
Wolf: Schäden und Maßnahmen**

**1. Wie stark ist der RVR und die Mitgliedskommunen vom Thema Wolf betroffen, insbesondere was Vorfälle und Schäden an Weide- und Nutztieren im Jahr 2024 betrifft?**

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen ist für das Wolf-Monitoring in NRW verantwortlich.

Auf der Seite [www.wolf.nrw](http://www.wolf.nrw) werden die aktuellen Daten zu Nachweisen und Rissen geführt. Nachfolgend sind die Auswertungen für die Wolfsnachweise und Nutztierrisse aus dem Jahr 2024 dargestellt.

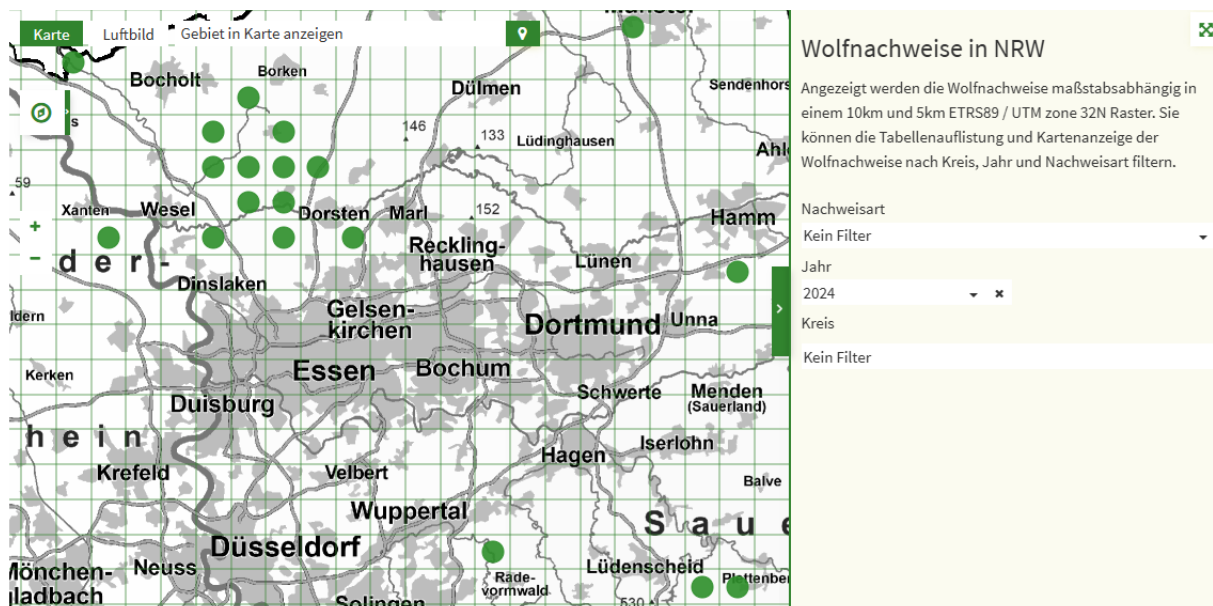


Abbildung 1: Wolfsnachweise NRW 2024- Abfrage 13.06.2025

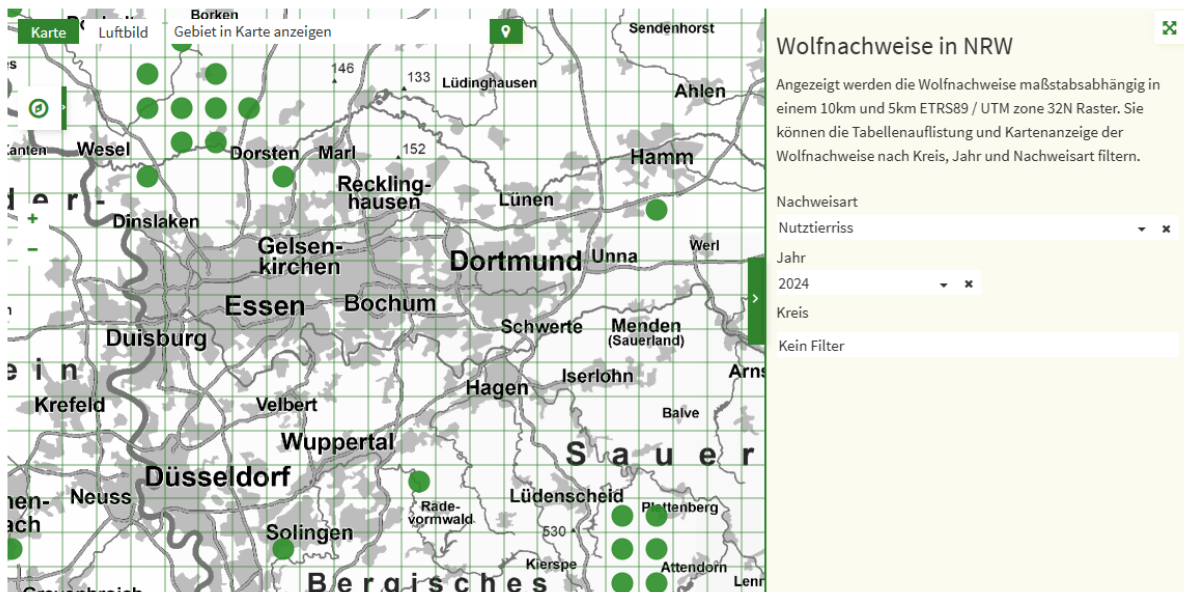


Abbildung 2: Nutztierriess NRW 2024 - Abfrage 13.06.2025

**2. Auf welche Größe wird die Wolfspopulation im Verbandsgebiet aktuell geschätzt und von welcher Populationsentwicklung wird ausgegangen?**

Grundsätzlich sind Schätzungen von Populationsgrößen sehr schwierig und unterliegen einer gewissen Ungenauigkeit. Die besten Zahlen finden sich auf der Seite der DBBW (Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf; [www.dbb-wolf.de](http://www.dbb-wolf.de)).



Abbildung 3: Darstellung der Wolfsterritorien im Jahr 2023/2024 - DBBW: Abfrage 13.06.2025

Für das Verbandsgebiet wurden laut DBBW im Jahr 2024 lediglich 1 Rudel und 1 Einzeltier im Territorium Dämmerwald/Üfter Mark nachgewiesen

Durch die dichte Besiedlung des Verbandsgebiets und den hohen Zerschneidungsgrad ist keine vollständige Besiedlung durch den Wolf zu erwarten. Auch nach den ersten Sichtungen des Wolfes im Jahr 2018 ist nur eine leichte Ausbreitung in den Randbereichen des Verbandsgebiets zu erkennen. Abbildung 3 zeigt einen deutlichen Unterschied zu den ländlichen Regionen Ostdeutschlands.

### **3. Welche Schutzmaßnahmen hat der RVR in Bezug auf Wölfe ergriffen?**

Dem RVR obliegt es nicht, Schutzmaßnahmen zu ergreifen, denn das ist ureigenste Aufgabe des jeweiligen Tierhalters. Dieser muss sich in Wolfgebieten in Eigenverantwortung um den Schutz kümmern und kann dazu fachliche Unterstützung durch die Herdenschutzberater der Landwirtschaftskammer in Anspruch nehmen. Ebenso können die Herdenschutzberater zu den Fördermöglichkeiten des Zaunbaus für Schutzzäune kompetent beraten.

Gleichwohl versucht RVR Ruhr Grün seine landwirtschaftlichen Pächter zu unterstützen:

- Im Naturschutzgebiet Lichtenhagen (Schermbek, Kreis Wesel) fanden trotz (geförderter) Herdenschutzzäune mehrere Übergriffe durch einen Wolf statt. In der Folge wurden drei Beweidungsprojekte aufgegeben. Zwei Flächen werden nun stattdessen gemäht; eine weitere muss händisch (bislang Bergwaldprojekt und Gesamtschule Schermbek) gepflegt werden.
- Ein Zaun im Naturschutzgebiet Netteberge (Selm, Kreis Unna) wurde mit finanzieller Unterstützung des RVR Ruhr Grün durch den Landwirt optimiert. Eine Förderung des höheren Zaunes war aufgrund der Lage außerhalb des Wolfsgebietes zu dem Zeitpunkt nicht möglich.
- Im Beweidungsprojekt in der Kirchheller Heide wurde die Beweidung nach einem Wolfsangriff von Schafen auf Pferde umgestellt.

### **4. Für welche weitergehenden Maßnahmen, Gesetzes- und Regelungsänderungen setzt sich der RVR in Bezug auf den Umgang mit Wölfen ein?**

Der Wolf ist nach europäischem Recht eine besonders geschützte Art mit hohem Schutzstatus, wobei dieser Status im Mai 2026 von „streng geschützt“ auf „geschützt“ im europäischen Parlament herabgestuft wurde. Somit haben die Mitgliedsstaaten nun einen größeren Bewegungsspielraum, um auf nationaler Ebene das Wolfsmanagement anzupassen. Demnach kann auf regionaler/kommunaler Ebene keine Handlungsmöglichkeit bestehen.

Der RVR setzt sich daher aktuell nicht für Gesetzes- und Regeländerungen in diesem Bereich ein. Da das Thema auf Europäischer, Bundes- und Landesebene intensiv und emotional hoch aufgeladen diskutiert wird, konzentriert sich die Arbeit bei Ruhr Grün auf die Unterstützung der Schäfer\*innen und auf die Anpassung des Flächenmanagements durch z. B. Umstellung auf Beweidung mit Pferden.

Sachbearbeiter/in	Betriebsleiter Carsten Uhlenbrock	Beigeordnete IV Nina Frense	Regionaldirektor Garrelt Duin
<b>Herr Dr. Bieker, Herr Westermann</b>			
Akt.zeichen			